

Bei Differenzen solcher Art ist es vollkommen ausgeschlossen, daß wir in *Ochr. atriventris* eine *ventralis* vor uns hätten, die, in historischer Zeit eingeschleppt, sich von der europäischen Form so weit differenziert hätte. Vierhundert Jahre kommen hier nicht in Betracht.

Horn nennt als Areal „from Massachusetts to Maryland,“ also einen großen Teil der nordatlantischen Region der Vereinigten Staaten. Sie besetzt aber zweifellos viel größere Gebiete Nordamerikas; ich besitze selbst Exemplare aus Pennsylvanien und solche aus Illinois (Kahokia, St. Clair Co., S. Ill., Dr. G. W. Bock). Angabe über Standpflanzen dieser Art, die nach Chittenden überwintert, konnte ich nicht finden.

Die Halticinengattung *Neocrepidodera* (nov. gen.).

Von

Franz Heikertinger.

(Mit 2 Textfiguren.)

M. Pic hat im *Echange Rev. Linn. XXV. No. 296, p. 155 (1909)* eine *Ochrosis sibirica* aus dem Amurgebiet beschrieben. Nachstehend die Originalbeschreibung derselben:

„*Ochrosis sibirica* (nouv.). — Assez large, rétréci postérieurement, très brillant, entièrement d'un testacé pâle à l'exception des yeux qui sont noirs, lisse, ou imperceptiblement ponctué, en dessus. Tête à sillon transversal arqué et tubercules peu marqués, indistinctement ponctué; prothorax indistinctement ponctué, presque droit sur les côtés à angles antérieurs saillants, sillon transversal assez profond; élytres bien plus larges que le prothorax, assez courts, à épaules peu marquées, à ponctuation très fine, presque indistincte, en partie irrégulièrement disposée. Long. 2,5 mill. Sibérie: Amur. (coll. Pic). — Je ne connais pas *nitidicollis* Mots. en nature, mais je ne suppose pas que *sibirica* soit une simple variété de cette espèce à ponctuation moins forte et plus ou moins irrégulière, et d'une coloration générale pâle. *O. sibirica* est très distinct de nos espèces paléarctiques testacées par sa ponctuation presque indistincte et très irrégulière sur les élytres.“

Herr Pic hatte die Liebenswürdigkeit, mir die Type zur Ansicht einzusenden. Es ist ein einzelnes, unausgereiftes und infolgedessen etwas deformiertes Tier, das von dem Bilde der Gattung *Ochrosis* völlig abweicht und habituell an eine echte *Crepidodera* erinnert, zu welcher Gattung es allerdings der Bildung der Stirnhöcker halber nicht gut gestellt werden kann.

So ungern ich nach so unzureichendem Materiale ein Urteil abgebe, so sah ich mich doch gezwungen, das nun einmal beschriebene Tier irgendwo unterzubringen, und da es mir in keine bekannte palaearktische Gattung zu passen scheint, sah ich mich veranlaßt, dafür eine neue Kategorie — *Neocrepidodera* n. — aufzustellen.

Ob diese Kategorie, die ich vorläufig als besondere Gattung führe, auch in Zukunft generischen Wert behalten oder ob sie als Subgenus einer andern Gattung angeschlossen werden wird, kann ich nicht entscheiden, da mir ein einzelnes, deformiertes ♀ zur Entscheidung solcher Fragen nicht ausreichend scheint.

Allerdings konnte ich Merkmale, die eine generische Abspaltung von *Ochrosis* sicher begründet hätten, an dem Tiere nicht entdecken. Da es jedoch von dieser habituell homogenen Gattung gestaltlich beträchtlich abweicht, glaubte ich es vorläufig für jeden Fall davon isolieren zu müssen.

Charakterisiert ist das Tier hauptsächlich durch seine im Verhältnis zu *Ochrosis* beträchtliche Größe, die *Crepidodera*-artige Körperform, die nach vorn beinahe divergierenden, fast geraden Halsschildseiten, die an der vorderen Borstenpore scharf-eckig vorspringen, durch die Bildung der Stirnhöcker, die flach, dreieckig und von der Stirn (also nach oben hin) durch eine tiefe Rinne getrennt sind, durch die nahe der Basis verworrenen Punktreihen der Elytren usw. (Vergl. Fig. 6 und 7).

Ich gebe im Nachstehenden eine Beschreibung dessen, was eventuell als Gattungscharakteristik gelten könnte.¹⁾

Allgemeine Gattungscharakteristik.

Kopf rundlich, mit kurzem Untergesicht. Stirnkielung schmal, scharf. Form der Stirnhöcker an *Ochrosis*, *Hippuriphila*, *Arrhenocoela* erinnernd: Höckerchen mäßig groß, flach, ausgesprochen dreieckig, schief gegeneinandergelehnt stehend, über dem Ende des Stirnkieles mit einer Ecke zusammenstoßend. Von der oberhalb gelegenen Stirn sind diese Höckerchen durch eine sehr deutliche, starke, fast wagerecht verlaufende Rinne geschieden, die dann in die schief nach hinten ansteigende und zum oberen (hinteren) Augenrande verlaufende Augennrinne mündet. Die untere Ecke der Stirnhöckerchen liegt in dem Winkel, den der Innenrand der Fühlergrube mit dem seitlichen Abfalle

¹⁾ Das Fehlen von Vergleichsmaterial und die Unzulänglichkeit der unreifen Type erlaubt die Abfassung einer sichern Diagnose nicht.

des Stirnkiels bildet. Die Umrandung der Höcker ist überall deutlich, nett (vergl. Fig. 7).

Fühler wie bei *Crepidodera*; Glied 1 verlängert und verdickt, Glied 2—4 und 6 kürzer, untereinander ziemlich gleichlang, Glied 5 länger, 7—11 verlängert und allmählich verdickt.

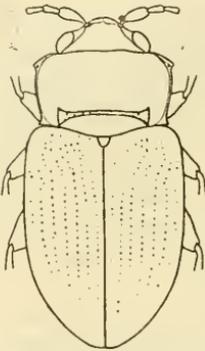


Fig. 6. *Neocrepidodera sibirica* Pic.

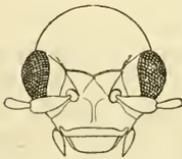


Fig. 7. Kopf von *Neocrepidodera sibirica* Pic.

Halsschild im Baue mit dem von *Crepidodera* übereinstimmend, mit stark quer abgestutzten Vorderecken, die längswulstig verdickt sind, stark nach außen vorspringender Borstenpore und scharf rechtwinkligen Hinterecken; im basalen Viertel wie bei *Crepidodera* mit einem mäßig tiefen Quereindruck, der beiderseits von einem kurzen, gebogenen Längsfältchen, das an der Basis liegt, abgeschlossen wird. Die Form dieser Eindrücke erinnert auch an *Hermaphysa* (*Orthocrepis*) *ruficollis* Luc. Vorderrand des Halsschildes ungesäumt, Seitenrand mäßig breit abgesetzt und aufgebogen gesäumt. Hinterrand nur seitlich schmal gesäumt, in den mittleren Teilen wie bei *Crepidodera* ungesäumt.

Flügeldecken länglich, Punktreihen nur in den mittleren Teilen regelmäßig.

Beine wie bei *Crepidodera*; Hüfthöhlen der Vorderbeine hinten geschlossen.

Ich habe das mir vorliegende Tier auf eine der bereits beschriebenen Arten dieser Verwandtschaft zu beziehen versucht und hierbei festgestellt, daß es gut auf die Beschreibung der *Crep. reticulata* Jacoby aus Japan paßt.

Da auch die Provenienz gut hiermit in Einklang zu bringen ist — (ich verweise auf *Crep. obscuritarsis* Motsch., die gleichfalls aus dem Amurgebiete und aus Japan bekannt ist: cf. J. S. Baly, Trans. Ent. Soc. Lond. 1874, p. 195; auch M. Jacoby, Proc. Zool. Soc. Lond. 1885, p. 721 [*Crep. Lewisii* Jacoby] und Dr. J. Daniel, M. K. Z. II., p. 251—252). — halte ich es für möglich, daß weiteres Material die Identität beider Arten dartun könnte. Nach einem einzigen Stücke einerseits und einer Beschreibung andererseits aber eine derartige Identifizierung vornehmen zu wollen, halte ich für verfrüht, umso mehr, als einzelne Punkte der Beschreibung (ich habe sie in der nachfolgenden Reproduktion durch gesperrten Druck hervorgehoben) — nicht völlig auf das vorliegende Tier zu stimmen scheinen.

Crepidodera reticulata Jacoby

(Originalbeschreibung aus Proc. Zool. Soc. Lond. 1885, p. 721.)

„Oblong-ovate, narrowed behind, entirely pale fulvous; thorax impunctate, the sides straight; elytra finely punctate-striate.

Length 1 line.

Head impunctate, the frontal tubercles rather obsolete; antennae more than half the length of the body, entirely fulvous, the second and third joints short and equal, the following joints not much longer. Thorax about twice as broad as long, the sides straight, the anterior angles oblique, surface rather convex, the basilar groove deep and bounded at the sides by an equally deep longitudinal groove; within the former a transverse row of punctures is placed; the rest of the disk is impunctate. Scutellum very small. Elytra narrowed and pointed at their apices, finely and regularly punctate-striate, the punctuation nearly absent at the apices. Legs and underside fulvous.

Kashiwagi.

Much smaller than *C. Lewisii*; the sides of the thorax straight, the punctuation more regular, and the antennae and legs entirely fulvous. From *C. ferruginea* Scop., the species is distinguished by the impunctate thorax, the finer punctuation of the elytra, and the smaller size.“

Nachstehend eine Beschreibung der mir vorliegenden Type (vergl. Fig. 6).

Neocrepidodera sibirica Pic

(Artcharakteristik).

Auf den ersten Blick an eine blaßgelbe *Hermæophaga* (*Orthocrepis*) *ruficollis* Luc. erinnernd; von dieser allerdings sofort durch den nach vorn gar nicht verschmälerten Halsschild, durch die Bildung der Stirnhöcker und die wenigstens teilweise regelmäßig gereihten Deckenpunkte zu unterscheiden. Von den gelben *Crepidodera*-Arten denen das Tier gleichfalls einigermaßen ähnelt, durch Kleinheit und Zartheit, den nach vorn nicht verengten Halsschild und die nach oben hin scharf begrenzten, dreieckig-flachen Stirnhöckerchen leicht zu unterscheiden.

Ungefähr von der Körperform einer *Crep. interpunctata* Motsch. oder der bereits erwähnten *Herm. (Orthocrepis) ruficollis* Luc.; der ganze Körper blaßgelblich mit kaum rötlicher Beimischung (das vorliegende Stück ist allerdings unreif, dürfte aber auch im Reifezustande nicht viel dunkler gefärbt sein), nur die Augen schwarz. Stirn und Scheitel eben, glänzend, mit kaum sichtbaren Pünktchen zerstreut besetzt.

Halsschild von auffälliger Form; ungefähr eindreiviertelmal so breit als lang, in der Anlage quer rechteckig mit ziemlich geraden Seiten, vorn mindestens ebensobreit wie hinten, durch die seitlich vortretende vordere Borstenpore sogar beinahe noch breiter als hinten erscheinend. Die Seiten verlaufen von den Hinterecken bis zur vorderen Borstenpore, die etwa im vorderen Viertel am Seitenrande eingesetzt ist, ziemlich parallel und fast geradlinig nach vorn, sind nur vor der Mitte kaum merklich sanft erweitert und knapp vor den Hinterecken

und knapp hinter der vorderen Borstenpore sehr schwach ausgeschweift. Die vordere Borstenpore tritt spitz und scharf zahnförmig nach außen. Vor derselben schrägen sich die Vorderecken des Halsschildes ziemlich geradlinig gegen die Augen zu ab und sind in Form eines ziemlich starken Längswulstes verdickt. Der Seitenrand des Halsschildes ist besonders gegen die Vorderecken zu deutlich vertieft und schmal aufgebogen gesäumt; diese Saumlinie ist eine Spur dunkler gefärbt als der übrige Halsschild. Der Hinterrand des Halsschildes ist zwischen den Längsfältchen sanft bogenförmig nach hinten gezogen. Der Halsschildquereindruck liegt ungefähr zwischen dem hinteren Drittel und Viertel, ist eine Spur breiter und flacher als bei *Herm. ruficollis* Luc., ungefähr dem bei *Crep. interpunctata* Motsch. entsprechend. Der Vorderrand des Halsschildes erscheint von oben gesehen infolge der weit außen stehenden Borstenpaare sehr breit und etwas gerundet. Die Wölbung des Halsschildes ist besonders nach vorn eine ziemlich starke, die Oberfläche ist eben und sehr glänzend; sie kann als fast glatt bezeichnet werden, da nur mit einer starken Lupe feine Pünktchen-spuren darauf entdeckt werden können. Auch die Tiefe des Quereindrucks zeigt nur sehr schwache Punktspuren (allerdings ist das untersuchte Tier unreif).

Die Form der Flügeldecken ist infolge teilweiser Faltung durch Immaturität nicht mit Sicherheit beurteilbar. Die Elytren sind augenscheinlich relativ wenig breiter als der Halsschild, treten aber in den Schultern mit einer sehr ausgeprägten, glatten Beule vor, scheinen dahinter ziemlich subparallel oder nur mäßig gerundet zu sein, wodurch der bereits erwähnte Habitus der *Herm. ruficollis* zustande kommt. Sie sind anscheinend mehr als zweieinhalbmals so lang als der Halsschild und besitzen sehr schwache (vielleicht übrigens nur bei dem unreifen Stücke so schlecht ausgeprägte) Reihen von sehr feinen Punkten, die auf der Scheibe regelmäßige Streifen bilden, gegen die Basis zu aber sehr stark ineinandergewirrt sind und im hinteren Drittel allmählich zu verlöschen scheinen.

Geflügelt.

Länge: 2,4 mm, Breite 1,2 mm.

Patria: „Amur“; Coll. Pic.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [77-1_Supp1](#)

Autor(en)/Author(s): Heikertinger Franz

Artikel/Article: [Die Halticinengattung Neocrepidodera \(nov. gen.\). 34-38](#)